

„...Von 13 haben 5 überlebt...“

Motive zu vier Generationen als Beispiel deutsch-jüdischer Geschichte.

Ausschnitt aus einer Bilderserie aus dem ‚Abraham‘-Projekt über Familie Fröhlich, stammend aus Wiesenbronn und Rexingen. Dann ab 1939 Shavei Zion mit der nächsten Generation u. a. in Haifa. In 25 Arbeiten sind vielfältige Motive zu sehen: individuelle Gesichter, Pflanzen mit biblischem und individuellem Bezug, Namen und deren Bedeutung, Gegenstände aus der Biografie, Bäume mit Kunst- und kulturgeschichtlichem Bezug, im Kontext jüdischer Traditionen und Zitate.

Motive zur Familie Fröhlich in vier Genrationen: Jacob als Kind in Wiesenbronn, Jacob in Shavei Zion, Tochter Mirjam, Enkelinnen Iris und Ephrat, Urenkel Itai.



Motifs of four generations as an example of German-Jewish history.

Detail from a series of pictures from the ‚Abraham‘ project about the Fröhlich family from Wiesenbronn and Rexingen. Then from 1939 Shavei Zion with the next generation in Haifa and elsewhere with 25 works: diverse motifs such as individual faces, plants with biblical and individual references, names and their meaning, objects from the biography, trees with art and cultural-historical references, in the context of Jewish traditions and quotations.



RABBINERIN DR. ULRIKE OFFENBERG

stammt aus Berlin, ist Historikerin, Judaistin und Übersetzerin. Seit dem Abschluss ihres Rabbinatsstudiums am Hebrew Union College in Jerusalem 2016 ist sie Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde Hameln. Außerdem betreut sie als Rabbinerin die liberale Gruppe der Stuttgarter Gemeinde. Sie unterrichtet in verschiedenen akademischen, jüdischen und interreligiösen Kontexten, engagiert sich im jüdisch-feministischen Netzwerk Bet Debora und bei den „Women of the Wall“ in Jerusalem. In einem Forschungsprojekt der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg untersuchte sie unlängst Antisemitismuserfahrungen von Jüdinnen und Juden in Deutschland (www.juedischleben.de).



KANTOR ASSAF LEVITIN

ist Chazzan in der Reform-Synagoge Hamburg. Der gebürtige Israeli begann seine musikalische Laufbahn mit Schlagzeug, Saxophon und Klarinette. 2016 schloss er seine Ausbildung zum Kantor am Abraham-Geiger-Kolleg ab und schrieb seine Masterarbeit über Alberto Hemsi. Levitin veröffentlichte die erste umfassende Aufnahme von Hemsis Vokalmusik als Dreifach-CD. Weitere CDs umfassen Synagogalmusik mit Orgel, den Sabbatabend-Gottesdienst von Samuel Lampel und israelische Jazz- sowie liturgische Musik.



MARLIS E. GLASER, ATTENWEILER

geboren und aufgewachsen in Baltringen/Oberschwaben, Kunststudium von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung Bremen, Akademie der Bildenden Künste Hamburg und Universität Bremen. Seit 1984 freiberufliche Künstlerin; arbeitete über Frauen der Französischen Revolution, zu Portraits von Verfolgten und Überlebenden, über Janusz Korczak, und seit 2002 zu Symbolen Jüdischer Feiertage in Verbindung mit der Liebeslyrik von Else Lasker-Schüler und ab 2004 „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“, -Bilder über deutschsprachige Emigranten und Überlebende und deren Kinder in Israel - in Verbindung mit Baum-Metaphern. Seit 1991 wird die Künstlerin von der Galerie Schrade/ Schloß Mochental vertreten. Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, Israel und USA. Lebt seit 1998 in Attenweiler.



ORGANISATOREN

Marlis E. Glaser

Atelier für Bildende Künste | Biberacher Straße 19 | 88448 Attenweiler
kunst@marlis-glaser.de | www.marlis-glaser.de

Clemens Mayer, Leiter und Geschäftsführer keb,

Kath. Erwachsenenbildung Dekanate Biberach und Saulgau e.V.
Kolpingstraße 43 | 88400 Biberach | www.keb-bc-slg.de

Evangelische Kirchengemeinde Sigmaringen

Karlstraße 24 | 72488 Sigmaringen | www.evang-sig.de

KOOPERATIONSPARTNER

Gemeinde Oberstadion, Bürgermeister Kevin Wiest

Kirchplatz 29 | 89613 Oberstadion | www.oberstadion.de

Die Veranstaltungen in Attenweiler und Biberach werden von der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Biberach (PfD BC) finanziell unterstützt. Die PfD BC wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**



EUROPEAN DAYS OF JEWISH CULTURE
EUROPÄISCHE TAGE
DER JÜDISCHEN KULTUR

2024

MOTTO: FAMILIE

ATTENWEILER – BIBERACH – SIGMARINGEN

EINLADUNG ZU DEN
EUROPÄISCHEN TAGEN DER
JÜDISCHEN KULTUR 2024

MOTTO: FAMILIE
ATTENWEILER – BIBERACH – SIGMARINGEN

Wir laden Sie herzlich zu den Europäischen Tagen der Jüdischen Kultur ein. Mit einem gemeinsamen Programm zu den ETJK und erstmalig in Biberach: Clemens Mayer, Kath. Erwachsenenbildung (keb), Matthias Ströhle, Evang. Kirchgemeinde Sigmaringen, Marlis E. Glaser, Atelier für Bildende Künste Attenweiler und Bürgermeister Kevin Wiest, Gemeinde Oberstadion.

Mit Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg, Berlin, der Künstlerin Marlis E. Glaser und dem Kantor der Reform-Synagoge Hamburg, Assaf Levitin.

Die Ausstellung in Attenweiler, Biberach und Sigmaringen zeigt Bilder zu biblischen Familienmotiven, zur deutsch-jüdischen Geschichte sowie Motive zum Nova-Festival am 7. Oktober in Israel als Teil einer „Musik- und Tanzfamilie“.

Die Europäischen Tage der Jüdischen Kultur 2024 feiern Vielfalt und Tradition und stellen das jüdische Leben in den Mittelpunkt ihres Themas: Familie.

ATTENWEILER
AUSSTELLUNG

SONNTAG 1. SEPTEMBER | AB 15 UHR

ATELIER MARLIS E. GLASER

AUSSTELLUNG VOM 1. BIS 22. SEPTEMBER 2024

Bild zur Erinnerung an Shani Louk und andere Tanzende. Tanz als Ausdruck der Lebensfreude, der Sinnlichkeit und des miteinander Feierns. (Titelbild)

Am Morgen des 7. Oktober 2023, dem Feiertag ‚Simchat Tora‘ begann das Pogrom: Endlos Raketen am Himmel, Todesschwadronen auf dem Weg. Die Invasion der Hamas in Israel hatte begonnen. Terroristen schossen auf die Besucher des Nova Music-Festivals, Menschen verbrannten bei lebendigem Leib in ihren Autos, als sie versuchten zu fliehen, Granaten wurden in Betonunterstände geworfen, um alles in Stücke zu sprengen. Eine unbekannte Anzahl von Menschen wurde vergewaltigt, sogar in Gruppen unter schrecklichsten Bedingungen. Als das Massaker zu Ende war, waren 379 Jugendliche des Tanzfestivals ermordet. Insgesamt wurden über 1200 Menschen ermordet.

Weitere Termine:

2., 3., 8., 9., 10., 11., 17., 18.9. jeweils von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, 22.9. von 11 bis 15 Uhr
Und nach telefonischer Vereinbarung 07357 2438 oder per Mail kunst@marlis-glaser.de

Adresse

Atelier Marlis E. Glaser, Biberacher Straße 19, 88448 Attenweiler



BIBERACH
VORTRAG – KUNST – LIEDER

SONNTAG 15. SEPTEMBER | 14.30 UHR

ALFONS-AUER-HAUS | EINTRITT 8 €

Die Geschichte der Menschheit und des Volkes Israel beginnt als Familiengeschichte. Doch was die Torah über die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, zwischen Geschwistern, zwischen Ehepartnern schildert, ist ganz und gar nicht vorteilhaft. Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg wird die Bandbreite familiärer Verhaltensweisen - Konflikte, Liebe, Hass, Trost, Verrat, Schutz - in der Torah ausloten. Wie können wir uns in diesen Erzählungen der Torah wiederfinden. Dazu gibt es Bilder von Marlis E. Glaser und Lieder des Kantors Assaf Levitin.

SONNTAG 22. SEPTEMBER | 18.30 UHR

ALFONS-AUER-HAUS

Vortrag/Einführung in einen biblischen Wochenabschnitt mit rabbinischen Kommentaren und Kunst mit Marlis E. Glaser.



Katholische Erwachsenenbildung
Dekanate Biberach und Saulgau e.V.

Adresse Alfons-Auer-Haus, Kolpingstr. 43, 88400 Biberach

SIGMARINGEN
VORTRAG – KUNST – LIEDER

15. SEPTEMBER | 18.30 UHR

EV. GEMEINDEHAUS SIGMARINGEN

Die Geschichte der Menschheit und des Volkes Israel beginnt als Familiengeschichte. Doch was die Torah über die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, zwischen Geschwistern, zwischen Ehepartnern schildert, ist ganz und gar nicht vorteilhaft. Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg wird die Bandbreite familiärer Verhaltensweisen - Konflikte, Liebe, Hass, Trost, Verrat, Schutz - in der Torah ausloten. Wie können wir uns in diesen Erzählungen der Torah wiederfinden. Dazu gibt es Bilder von Marlis E. Glaser und Lieder des Kantors Assaf Levitin.

„In einer Zeit des neu erstarkenden Antisemitismus ist der interreligiöse Dialog und die Betonung der Gemeinschaft zwischen den Religionen wichtiger, denn je. Es ist ein Dialog, den ich immer als große Bereicherung erfahren habe. Daher freue ich mich sehr, dass wir uns in Sigmaringen mit dieser besonderen Veranstaltung am Europäischen Tag der jüdischen Kultur beteiligen“.
Matthias Ströhle, Pfarrer und Hochschuleseelsorger



Adresse

Evang. Gemeindehaus,
Karlstraße 24, 72488 Sigmaringen



Evangelische
Kirchengemeinde
Sigmaringen

Bring them home



„Seit dem Massaker vom 7. Oktober male ich täglich neue Zypressenpaar-Bilder mit der Inschrift **Bring them home, NOW**. Als Ausdruck der sehnlichsten Hoffnung, dass die Geiseln freikommen, lebend.“